

Dohlen brüten in Spezial-Höhlen auf dem Bergfried

Kolonie ist eine der letzten in der Region

Beeskow (ima) Ungefähr 20 Dohlenpaare nisten auch in diesem Frühjahr wieder auf dem mittlerweile rekonstruierten Bergfried der Beeskower Burg.

Bei der Sanierung des Turmes waren spezielle von dem Beeskower Naturschützer Dr. Axel Schmidt entwickelte Ziegel eingebaut worden. Sie sind innen hohl, so daß die verschiedenen Vogelarten weiter in den inzwischen mit jenen Steinen zugemauerten Einschußlöchern aus dem 2. Weltkrieg brüten können.

Die große Dohlenkolonie gehört zu den letzten in der Beeskower Region. Scheinbar waren die Vögel ganz zufrieden mit den neuen Wohnungen,

sie haben sie angenommen. Noch als die Bauarbeiten im Gange waren, so Naturschützer Dr. Horst Beutler, hielten die Dohlen immer wieder Ausschau nach ihren Nisthöhlen auf dem Turm. Mitte Mai, schätzt Dr. Beutler, werden die ersten jungen Dohlen schlüpfen.

Außerdem haben sich zwei Turmfalken und zahlreiche Stare in dem restaurierten Gemäuer niedergelassen. Anfang Mai beziehen wahrscheinlich die Mauersegler wieder hier Quartier, ein Schleiereulenpaar wird überdies noch erwartet.

Für die verschiedenen Vogelarten gibt es auch unterschiedlich große und geformte Nist-Steine.